



Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Sparkasse Hanau 506 500 23
 Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94
 Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96



Spendenkonto 99994

DOKUMENTATION NR. 15 APRIL 2013

Vertrag soll junge Menschen zusammenführen

Der Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala: Acht Jahre nach dem Tsunami braucht Sri Lanka immer noch Hilfe

Gelnhäuser Neue Zeitung

Freitag, 12. April 2013



Bürgermeister Milfar Caffoor (3.v.r.) und Landrat Erich Pipa (2.v.l.) unterzeichnen in Beruwala die Absichtserklärung zur Entwicklung einer Freundschaft. Rechts der deutsche Botschafter in Sri Lanka, Dr. Jürgen Morhard, links Alt-Landrat Karl Eyerkauf.



Anlässlich des Besuchs der „Little Rose“-Vorschule, erbaut aus Spenden der Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises, führen die Vorschulkinder zu Ehren der Gäste aus Deutschland einen eigenen Tanz auf.

Gelnhausen. Als die Wellen des Tsunamis am 26. Dezember 2004 die Küste Sri Lankas trafen, war das dadurch verursachte Leid unermesslich. Alleine auf Sri Lanka rechnete man mit bis zu 38 000 Opfern, 14 000 gelten immer noch als vermisst. Die darauf folgenden Hilfsaktionen waren immens, mehrere Milliarden Euro flossen in die Krisengebiete. Heute geht es den Tsunamiopfern in Sri Lanka paradoxerweise oft besser als der armen Bevölkerung, die nicht vom Tsunami betroffen war. Landrat Erich Pipa und der ehemalige Landrat Karl Eyerkaufener waren in Sri Lanka, um die Umsetzung der Hilfe des Main-Kinzig-Kreises zu begutachten und eine „Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis“ zu unterzeichnen. Gestern stellten sie der Presse das Ergebnis ihrer Reise vor und zeigten auf, warum die Bevölkerung immer noch Hilfe braucht.

Fünf Tage lang waren Pipa und Eyerkaufener in Beruwala, einer besonders vom Tsunami betroffenen Stadt an der Südwestküste Sri Lankas, um sich davon zu überzeugen, dass die Hilfe des Main-Kinzig-Kreises auch wirklich dort ankommt, wo sie ankommen soll. Es sei Bürgerthema, so Pipa. Ein Thema, mit dem sie überzeugen. Gerade Eyerkaufener tritt auf Veranstaltungen im ganzen Main-Kinzig-Kreis auf, um für das Projekt zu werben. Er war es auch, der nach dem Tsunami angesprochen wurde, ob er nicht helfen könne. Eyerkaufener verbindet schon lange eine

Freundschaft mit dem Land, das er seit 1997 bereist und mit dessen Sportlern er einen regen Austausch pflegte. Dafür, dass das Geld ankommt, sei Sorge getragen, sagt Pipa. „Die Hilfe kommt eins zu eins an“, freut er sich. Um dies zu erreichen, müssen die Mittel möglichst direkt zu denjenigen

kommen, die Hilfe brauchen, ohne durch eine Vielzahl von Behörden und Händen zu gehen. Zu diesem Zweck haben sie zwei Helfer direkt vor Ort, die in Sri Lanka leben, arbeiten und Land und Bevölkerung kennen. Diese Helfer wissen, wo Not am Mann ist und wo die Hilfe gebraucht wird. Beide sind ehrenamtlich tätig und sowohl finanziell als auch politisch unabhängig. Dies ermöglicht es ihnen, ohne jeglichen Einfluss beurteilen zu können. Pipa ist sich sicher: „Wenn wir die zwei nicht hätten, könnten wir die Hilfe dort nicht schaffen.“ Auf ihrer Reise durch das Gebiet begutachteten Pipa und Eyerkaufener unter anderem eine Zahnarztpraxis mit mobiler Zahnstation, die durch das Geld der Bürger des Main-Kinzig-Kreises erbaut wurde. Es ist momentan die einzige Zahnarztpraxis in Beruwala und das bei 40 000 Einwohnern. In Sri Lanka ist die Gesundheitsversorgung zwar kostenlos und offen, doch zu großen Teilen leider kaum vorhanden. Die Zahnarztpraxis sei eines der Projekte, die noch lange Hilfe

benötigen würden, meint Pipa. Zeitgleich sei es aber auch eines der Projekte, an dem sich die Hilfsbereitschaft der Menschen zeige: Während ihres Urlaubes gehen viele Zahnärzte nach Sri Lanka, um freiwillig in der Zahnarztpraxis zu arbeiten. Pipa hofft, dass sich noch weitere Zahnärzte im Main-



Besuch der Grundschule „Karandaghoda“ in Beruwala: In einer feierlichen Zeremonie mit farbenprächtiger Kleidung der einheimischen Kinder weiht Landrat Erich Pipa einen Anbau ein.



Landrat Erich Pipa (2.v.l.) und Milfar Caffoor (2.v.r.), Bürgermeister von Beruwala, präsentieren die Vereinbarung zur Entwicklung einer Freundschaft.

Kinzig-Kreis finden, die in Sri Lanka helfen. Auch eine Frauenklinik wurde mit dem Geld verwirklicht, die erste in Beruwala. Die meisten verwirklichten Projekte sind jedoch Schulen und Wohnhäuser. Insgesamt 32 Schulen und zwölf Kindergärten wurden errichtet oder komplett saniert. Die Schulpflicht existiert in Sri Lanka nur bis zum sechsten Lebensjahr. „Die sind fleißig, die lernen, und nach sechs Jahren ist dann Schluss“, stellt Eyerkaufers fest. Es gibt zwar eine weiterführende Schule, doch diese kostet ungerechnet etwa zehn Euro im Monat; ein Betrag, der für Europäer nach wenig klingt, in Sri Lanka jedoch nur von wenigen Menschen gestemmt werden kann. Für die Bevölkerung

wurden 97 Holz- und Steinhäuser gebaut. Etwa 800 bis 1000 Euro kostet ein Haus, erklärt Eyerkaufers. Mit 110 Euro mehr ist eine Verbindung an das Stromnetz möglich, was in Sri Lanka keine Selbstverständlichkeit ist; für weitere 200 bis 250 Euro sind ein Latrinen-System und für 150 Euro eine Wasserpumpe samt Anschluss möglich. All die Dinge, die Europäer als selbstverständlich ansehen, sind es dort keineswegs. Dabei sind es gerade die sanitären Einrichtungen, die das Krankheitsrisiko enorm verringern. Eyerkaufers formuliert das Ziel für die Menschen dort klar: „Die Elendshütten verlassen und in ein Haus, wo es nicht hineinregnet.“ Um dies zu erreichen, will er auch weiterhin für das Projekt werben. Bei dem Bau müsse man jedoch mit Fingerspitzengefühl vorgehen, sagt Eyerkaufers. Ein weiterer Grund, warum Helfer vor Ort unerlässlich seien.



Eines von drei Häusern, die mit Spenden des „Freundeskreises Erich Pipa“ gebaut wurden (v.l.): Hans-Jürgen Wolfenstädter (Großenhausen), Hartmut Stollewerk (Hanauer Behindertenbeauftragter, Vorsitzender Lebenshilfe Hanau), Marion, Conny und Cedric Eyerkaufers, Erich und Eveline Pipa, Karl Eyerkaufers sowie vorne kniend Partnerschaftsbeauftragter Karl-Heinz Schmitt und Vanessa Stollewerk.



Medizinische Grundversorgung, insbesondere für arme Kinder, in Sri Lanka im Fokus: Besichtigung einer Zahnarztpraxis, die bereits vor einigen Jahren mithilfe der Spenden aus dem Main-Kinzig-Kreis errichtet wurde.

Ein besonderes Augenmerk müsse dabei auf die vier in Sri Lanka vertretenen Religionen gelegt werden. In dem Land le-

ben Buddhisten, Hinduisten, Moslems und Christen zusammen, doch nicht immer ohne Spannungen. Diese Gruppen müsse man gleich behandeln, egal wie stark sie vertreten seien. „Die Menschen merken, dass wir keine religiöse Gemeinschaft vernachlässigen“, erklärt Eyerkaufers – ein weiterer Grund, warum sie dort so erfolgreich seien.

■ Freundschaft weiterentwickeln

Auch der deutsche Botschafter in Sri Lanka, Dr. Jürgen Morhard, lobt die Initiative als die nachhaltigste auf der Insel. Nachhaltigkeit sei enorm wichtig, meint Eyerkaufers. Deswegen bauen sie nicht nur, sondern organisierten auch 35 Fischerboote – Hilfe zur Selbsthilfe. Mit ihren Spenden haben sich Eyerkaufers und Pipa mittlerweile von den ehemaligen Krisengebieten an der Küste entfernt. „Wir sind weit über die Tsunamigeschichte hinaus“, betont Eyerkaufers. Da-

rum engagieren sie sich nun im Inland. Um eine noch engere Beziehung zu der Region aufbauen zu können, unterzeichnete Pipa während seines Aufenthalts eine Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis. Pipa: „Mit der unterzeichneten Erklärung soll nun ein Austausch beginnen, der junge Menschen auf den Gebieten der Kultur, des Sports

und der Musik zusammenführt, Kontakte zwischen Schulen ermöglicht, Personal- und Wissensaustausch im medizinischen Bereich einrichtet und das touristische Potenzial beider Regionen darstellt.“ Damit solle es zukünftig möglich sein, Studentenaustauschprogramme zu organisieren. Dies ist jedoch eher ein Gebiet der Universitäten und Schulen, so prüfe das Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal gerade eine Partnerschaft mit dem Wisdom International College in Beruwala. Für Pipa ist vor allem das Heim „Mama und Papa“ für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendli-

che eine Herzensangelegenheit. Die Situation dort sei vor der Hilfe durch den Main-Kinzig-Kreis erschreckend gewesen. Jetzt haben die Kinder und Jugendlichen immerhin Matratzen, richtige Betten folgen. Auf 25 Patienten kommen dort zwei Betreuer – eine Situation, die dringend verbessert werden müsse.

Das Geld für ihre Arbeit kommt ausschließlich durch Spenden zustande. „Es kommt kein Euro aus der Kreiskasse“, betont Eyerkaufner. Für die Unterstützung der Bürger des Main-Kinzig-Kreises sind Pipa und Eyerkaufner sehr dankbar. „Es ist grandios, wie die Bürger da mitdenken“, freut sich Pipa.

Wer die Region Kalutara-Beruwala-Bentota unterstützen möchte, kann unter dem Stichwort „Beruwala“ Spenden auf das Konto 99994 des Main-Kinzig-Kreises überweisen. Die Kontonummer ist bei allen drei Sparkassen identisch. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.

Vertiefung der Freundschaft mit Beruwala

Berührende Momente: Landrat Erich Pipa und sein Vorgänger Karl Eyerkaufner reisen gemeinsam nach Sri Lanka

Von Andreas Ziegert

MAIN-KINZIG. Die tiefsten Eindrücke aus Sri Lanka hat Landrat Erich Pipa aus einem Heim für körperlich und geistig behinderte Kinder in Beruwala mitgenommen. „Jedes Kind benötigt doch zumindest einen Lattenrost und eine Matratze“, übertrafen die Zustände in der Einrichtung namens „Mama und Papa“ seine Befürchtungen. Der Chef der Kreisverwaltung war zum ersten Mal mit seinem Vorgänger Karl Eyerkaufner in der Region, die im Dezember 2004 von einem Tsunami verwüstet wurde und seitdem von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Main-Kinzig-Kreis unterstützt wird.



Besuch im Waisenhaus „Mama und Papa“ für körperlich und geistig behinderte Kinder: Der Landrat überreichte Nahrungs- und Hygienemittel, die Stiftung der Kreissparkasse Gelnhausen sponsorte Matratzen für alle Kinder.

Dieser Text gleichlautend oder gekürzt auch in anderen Presseorganen.

Bewegende Momente in Beruwala

MAIN-KINZIG (red). Ein beeindruckendes und oft auch berührendes Arbeitsprogramm hat Landrat Erich Pipa bei seinem fünftägigen Aufenthalt in Beruwala auf Sri Lanka bewältigt. Zusammen mit seinem Vorgänger Karl Eyerkauf er überzeugte sich der Landrat von der Nachhaltigkeit der Aufbauhilfe der Aktion „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ nach der Tsunamikatastrophe im Dezember 2004 (das *GT* berichtete gestern ausführlich). Herzlich empfangen wurden sie im Kindergarten „Little Rose“, im Main-Kinzig-Building, in der neu gebauten Zahn-Klinik und im Heim „Mama und Papa“ für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche. Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung des Schulanbaus an der Grundschule im Stadtteil Karandhagoda. Während seines Aufenthalts übergab der Landrat dann noch 17 Häuser an Familien in den Elendsvierteln Beruwalas. Landrat Erich Pipa und Karl Eyerkauf dankten zum Abschluss der Reise den Koordinatoren vor Ort, ohne deren Hilfe die erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre. Der Besuch bei zahlreichen verarmten Familien, die auch Jahre nach der Flutkatastrophe noch immer in menschenunwürdigen Hütten leben, lässt Landrat Erich Pipa die Bitte äußern, dass die Spendenbereitschaft für Beruwala nicht nachlassen möge. „Ich habe persönlich gesehen, dass die Hilfe nach wie vor notwendig ist und jeder Cent bei den bedürftigen Menschen ankommt“, so der Landrat.



Einweihung eines Hauses, das aus einer Spende der Kreiswerke Main-Kinzig erbaut wurde. Cedric Eyerkauf (links), Enkel des Alt-Landrats, zerschneidet mit dem Sohn der Eigentümer das Band, Landrat Pipa begleitet die Übergabe.



Auf dem Programm stand auch der Besuch des größten MKK-Projekts in Beruwala: Das „Main-Kinzig-Building“ ist eine muslimische Mädchenschule und wird von 700 Schülerinnen besucht.



Die Grundschule „Karandaghoda“ in Beruwala.



In einer feierlichen Zeremonie weihte Landrat Erich Pipa an der Grundschule „Karandoghada“ einen Anbau ein. Zu Ehren der Spender, Ursula und Wilhelm Winterstein aus Hanau, wird eine Tafel präsentiert, die Erich Pipa und eine Schülerin enthüllen. Marion Eyerkauf und Eveline Pipa schauen ebenso zu wie Karl Eyerkauf und Hochwürden Palindanuwara Jinasena Thero (rechts), Obermönch Sanganayaka Beruwala des Kalutara-Bezirks und Friedensrichter für die ganze Insel.

Fotos: red

Freundschaft mit Beruwala intensiviert

Landrat Pipa reist zum ersten Mal zusammen mit seinem Vorgänger Eyerkaufner nach Sri Lanka – Absichtserklärung unterzeichnet

Hannover Anzeiger

DRUCK & VERLAG

Main-Kinzig-Kreis (az/phr). Die tiefsten Eindrücke aus Sri Lanka hat Landrat Erich Pipa aus einem Heim für körperlich und geistig behinderte Kinder in Beruwala mitgenommen. „Jedes Kind benötigt doch zumindest einen Lattenrost und eine Matratze“, sagte er. Die Zustände in der Einrichtung namens „Mama und Papa“ übertrafen seine Befürchtungen. Der Chef der Kreisverwaltung war zum ersten Mal mit seinem Vorgänger Karl Eyerkaufner in der Region, die im Dezember 2004 von einem Tsunami verwüstet wurde und seitdem Bürgern aus dem Kreis unterstützt wird.



Eine Station der Reise: Landrat Erich Pipa überreicht Lernmaterialien an die Kleinen aus dem Kindergarten „Little Rose“. Die Kinder zeigten als Dank einige Tänze.



Blumenkränze gehören dazu: Ein Junge hängt Landrat Erich Pipa bei der Einweihung des Anbaus der Grundschule „Kandaghoda“ den floralen Schmuck um.

Foto: red

Kinzigtal-Nachrichten

Samstag, 13. April 2013

Unterstützung Beruwalas soll verstärkt werden

Landrat Pipa unterzeichnet Absichtserklärung / Viele Projekte verwirklicht

BERUWALA

Landrat Erich Pipa (SPD) hat nach Ostern mit seinem Vorgänger Karl Eyerkaufner zum ersten Mal die Region um Beruwala besucht. Er verschaffte sich einen Eindruck davon, was die Aktion „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ bewirkt.



18. April 2013

MAINTAL
TAGESANZEIGER

- Mitglied im BDZV, VHZ -

Der Fischer Syril Fernando wohnt nun mit Frau, Sohn und Tochter in dem Haus, das aufgrund der Spende der Bischofsheimer Eintracht in Beruwala erbaut werden konnte.

Foto: Privat

Eintracht-Spende ermöglicht Wohnhausbau

Mitglieder des Bischofsheimer Gesangvereins unterstützen Menschen in Beruwala mit 800 Euro

FAZ 15. April 2013

Ungebrochene Hilfsbereitschaft

Main-Kinzig-Kreis und Beruwala besiegeln Freundschaft / Austausch geplant

lu. MAIN-KINZIG-KREIS. Die seit dem Jahr 2004 laufende Hilfsaktion für Beruwala auf Sri Lanka ist mit der Unterzeichnung einer Freundschaftserklärung besiegelt worden. Grundlage für die von der Kreisverwaltung sogenannte Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis ist ein Kreistagsbeschluss vom 1. Juni vergangenen Jahres. Auch die kommunale Vertretung der Stadt Beruwala fasste einen entsprechenden Beschluss. Landrat Erich Pipa begleitete über die Osterferien seinen Amtsvorgänger Karl Eyerkauf (beide SPD), den Initiator der Hilfsaktion, bei einer seiner Reisen nach Beruwala. Dort wurde die Erklärung von Pipa und Bürgermeister Milfar Caffoor im Beisein des Deutschen Botschafters in Sri Lanka, Jürgen Morhard unterzeichnet.

Nach der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2003, die den langjährigen Urlaubsort von Karl Eyerkauf schwer getroffen hatte, rief der ehemalige Landrat mit Unterstützung von einheimischen Kontaktleuten die Beruwala-Hilfe ins Leben. Damit ist nach den Worten Pipas eine beeindruckende und ungebrochene Welle der Hilfsbereitschaft aus dem Main-Kinzig-Kreis in Gang gesetzt worden. Die Unterstützung, die längst nicht nur den Tsunami-Opfern gilt, sondern sich gegen die bittere Armut der Menschen dort richtet, geschieht laut Pipa

ohne das Zutun staatlicher Stellen. Einheimische Helfer am Ort, mit denen Eyerkauf befreundet sei, organisierten den Einsatz der Spendengelder.

Gedacht ist laut Pipa an einen Austausch vor allem junger Menschen auf den Gebieten der Kultur, des Sports und der Musik über die Schulen. Geplant sei beispielsweise im Herbst der Besuch des Leiters des Albert-Einstein-Gymnasiums in Maintal bei der englischsprachigen Vista International School. Später komme auch ein Studentenaustausch infrage. Außerdem wolle man Fachkräften aus Krankenhäusern, Firmen und Altenheimen aus Sri Lanka die Gelegenheit geben, im Main-Kinzig-Kreis Einblicke zu gewinnen. Solche Praktika seien bisher wegen der Rechtslage nicht möglich gewesen. Das unterzeichnete Papier könne beispielsweise auch dazu beitragen, dass Visa einfacher ausgestellt würden.

Ein vorsichtiger Umgang mit den Verwaltungsbehörden in Sri Lanka sei gleichwohl weiterhin angebracht. So sei es wichtig, dass die Namen der beiden Helfer in Beruwala, die die Spendengelder verwalten, nicht öffentlich bekannt würden. Andernfalls könnten sich diese Korruptionsforderungen ausgesetzt sehen. Dies sei auch der Grund, weshalb die genaue Höhe der bisher geflossenen Spendengelder nicht öffentlich beziffert werde. Doch sei die Verwendung jedes Euros genau dokumentiert. So seien seit dem Jahr 2004

32 Schulen und zwölf Kindergärten neu errichtet, saniert oder ausgebaut worden. Fast 100 Häuser seien als Wohnstätte für Familien errichtet worden. Solche Häuser kosteten jeweils zwischen 800 und 1000 Euro, dazu kämen 110 Euro für einen Stromanschluss und 250 Euro für den Anschluss an den von der Beruwala-Hilfe gebauten Kanal. Seit es diesen gebe, litten deutlich weniger Kinder an durch Hygienemängel bedingte Krankheiten. Von Spendengeldern errichtet worden seien außerdem eine Frauenklinik, ein Wohnblock mit zwölf Wohnungen und eine Bücherei. Eine mobile Zahnklinik versorge dank der Beruwala-Hilfe die rund 40 000 Einwohner der Stadt. Angeschafft worden seien zudem 35 Fischerboote, zwei Traktoren mit Anhänger, Fahrräder, Nähmaschinen, Rollstühle und vieles mehr.

Als eines der nächsten Projekte haben Pipa und Eyerkauf das kirchliche Heim „Mama und Papa“ für behinderte Kinder im Blick. Zum einen plane Eyerkauf bei seinem nächsten Besuch in Sri Lanka, den zuständigen Bischof auf die schlechten Bedingungen in dem Heim aufmerksam zu machen. Man wolle sich aber auch selbst darum kümmern. Matratzen, gestiftet von der Kreissparkasse Gelnhausen, seien für die Kinder schon angeschafft. Demnächst sollen die Betten dazu folgen. Außerdem werde man mit der Kirche über eine Aufstockung des Personals in dem Heim reden.

Brücke für die Freundschaft

Der Main-Kinzig-Kreis und die Stadt Beruwala in Sri Lanka unterzeichnen Vereinbarung

Von Gregor Haschnik

Nur zwei Betreuerinnen für mehr als 25 behinderte Mädchen und Jungen. Keine richtigen Betten, geschweige denn Spielzeug. Vernachlässigte Kinder mit traurigen Augen. Was Landrat Erich Pipa und Alt-Landrat Karl Eyerkauf (beide SPD) in einem Waisenhaus in Sri Lanka sahen, war „erschütternd“, sagt Pipa. Sie handelten, indem sie Matratzen und Essen spendeten. Dabei soll es nicht bleiben: „Bei unserem nächsten Besuch wollen wir mit der Kirche sprechen, der das Haus gehört, und uns für mehr Personal einsetzen“, sagt Eyerkauf.

Das Engagement für die behinderten Kinder ist nur eines von vielen Zeichen der Freundschaft zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und Beruwala. Nach dem Tsunami im Dezember 2004 hatten Eyerkauf, Pipa, der Kreis und engagierte Bürger ein großes Hilfsprogramm für die Stadt in Sri Lanka gestartet. Die Katastrophe hatte Beruwala und Umgebung schwer getroffen. In Zukunft soll die Beziehung zwischen Beruwala und dem Kreis noch enger werden: Pipa hat mit Bürgermeister Milfar Caffoor eine Vereinbarung unterzeichnet, aus der eine offizielle Freundschaft zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt werden soll. Der Kreistag hatte dem Schritt im Juni 2012 zugestimmt.

Die besiegelte Freundschaft soll den Austausch fördern. „Jetzt wird es für unsere Freunde viel einfacher, ein Visum zu bekommen und in den Main-Kinzig-Kreis zu reisen“, sagt Pipa. Ihm schwebt vor, dass Ärzte, Pfleger, Techniker oder Unternehmer aus Sri Lanka im Kreis hospitieren, sich hier weiterbilden und ihre Erfahrungen in ihrer Heimat nutzen. Außerdem sollen Schulen und Vereine Partnerschaften schließen. Schüler sowie Studenten aus dem Kreis sollen eine Zeit lang in Sri Lanka



Kinder der Vorschule „Little Rose“ tanzen für die Gäste aus dem Main-Kinzig-Kreis.

MKK

BERUWALA

Die Stadt Beruwala liegt an der Südwestküste von Sri Lanka und hat etwa 40 000 Einwohner.

Alt-Landrat Karl Eyerkauf knüpfte bereits Ende der 70er Jahre Kontakte mit Beruwala. Nach dem Tsunami im Jahr 2004 startete Eyerkauf gemeinsam mit engagierten Bürgern aus dem Kreis ein Hilfsprogramm.

Spenden unter dem Stichwort „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ gehen auf das Konto Nummer 99994, das bei allen drei Sparkassen im Kreis eingerichtet ist.

lernen, und umgekehrt. Und nicht zuletzt wollen Pipa und Eyerkauf den Tourismus in der Region an der Südwestküste Sri Lankas ankurbeln.

Der deutsche Botschafter Jürgen Morhard habe die Initiative des Main-Kinzig-Kreises als „nachhaltigstes Programm“ auf der Insel bezeichnet. Dank des Geldes aus Hessen sind mittlerweile 97 Holz- und Steinhäuser in den Slums gebaut worden, eine Schule, zwölf Kindergärten, eine Zahn- und eine Frauenklinik, ein Block mit zwölf Wohnungen und eine Bücherei – unter anderem.

Darüber hinaus wurden 35 Fischerboote finanziert, als Hilfe zur Selbsthilfe.

Allerdings sind die Freundschaftsdienste nach wie vor ein Drahtseilakt. Um Spannungen zu vermeiden, werden die Hilfsgüter gleichmäßig unter den verschiedenen Religionen aufgeteilt. Um zu verhindern, dass Spenden im Korruptionssumpf versickern, koordinieren zwei private Mittelsmänner die Aktionen. „Sie sorgen dafür, dass das Geld ohne Umwege bei den Bedürftigen ankommt. Anders geht es nicht“, sagt Eyerkauf.



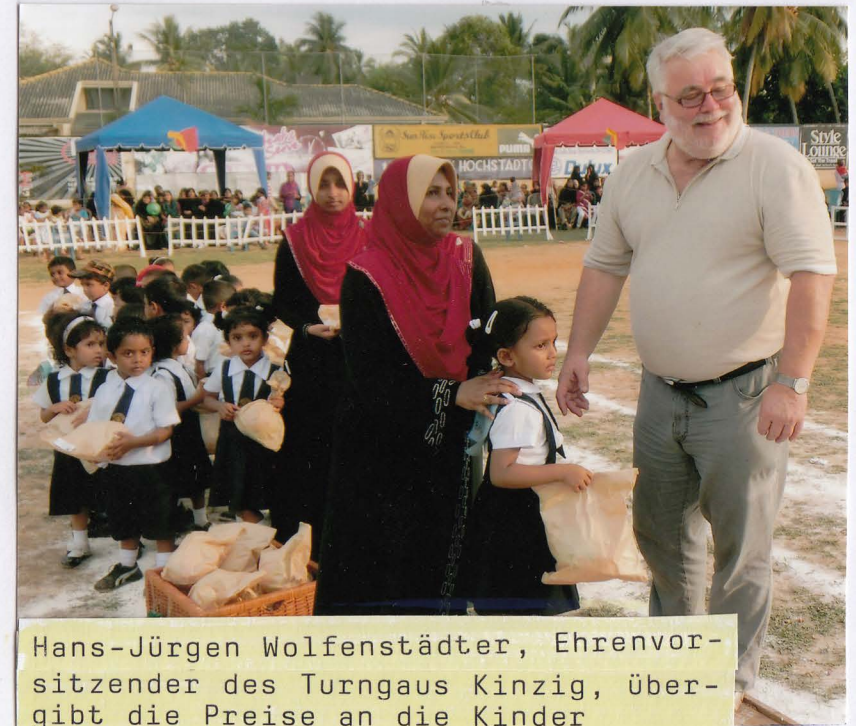
Mr. Irsan(r),
Koordinator der
Hilfe vor Ort
in Beruwala
und sein Helfer
Mr. Rila (m)



Familie Eimer (Maintal) spendet
7 Wassertanks



Kindergartenfest in Beruwala



Hans-Jürgen Wolfenstädter, Ehrenvor-
sitzender des Turngaus Kinzig, über-
gibt die Preise an die Kinder

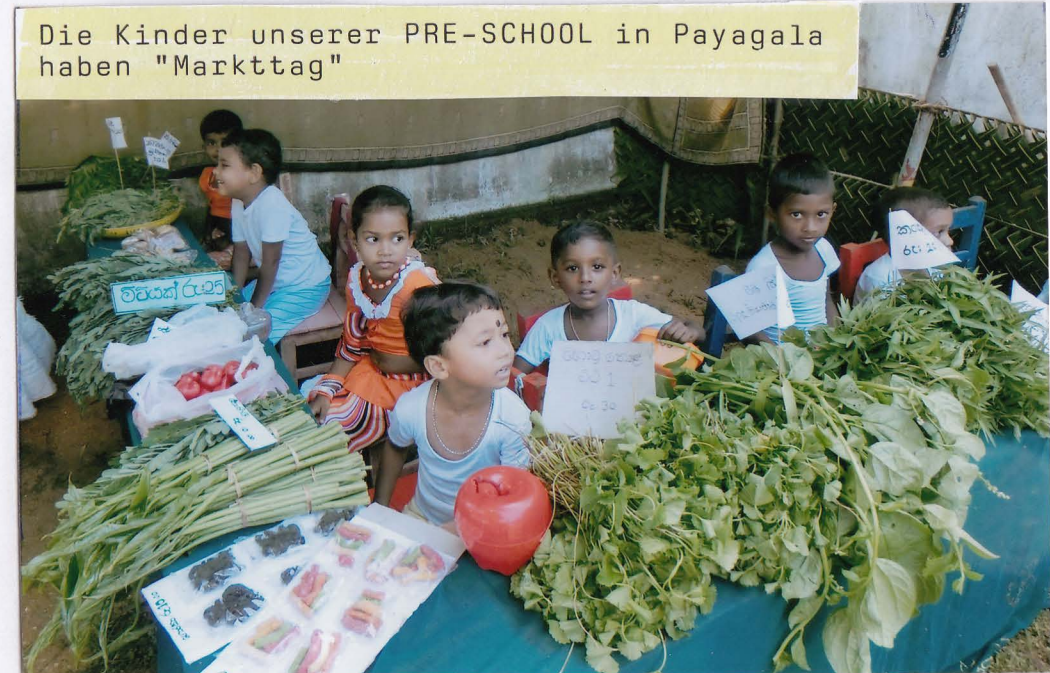
ජයන්ති ළමා නිවාසය.
ALL CEYLON BUDDHIST CONGRESS.
JAYANTI CHILDRENS HOME.



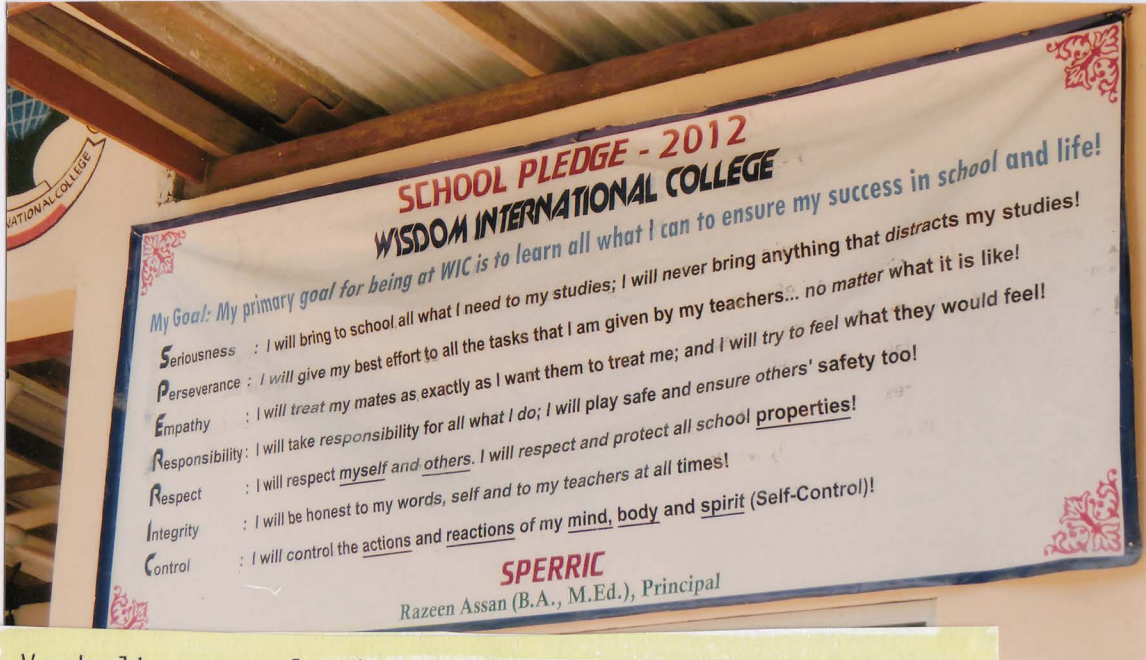
Lebensmittel an das Waisenhaus JAYANTI



Lehr- und Lernmittel für die PRE-SCHOOL "Kinderzukunft"



Die Kinder unserer PRE-SCHOOL in Payagala haben "Markttag"



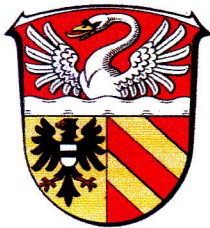
Verhaltensregeln der Wisdom International Schule, die eine Partnerschaft mit dem Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal anstrebt.



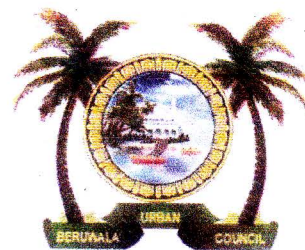
Kinder der Karandhagoda Schule tanzen zur Einweihung des neuen Schulgebäudes



Kinder unserer PRE-SCHOOL in Anandagama freuen sich über neue Lehr- und Lernmittel



Absichtserklärung für die Entwicklung einer Freundschaft zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis



Mit dem Ziel einer beiderseitigen kulturellen und gesellschaftlichen Bereicherung beabsichtigen der Main-Kinzig-Kreis und die Stadt Beruwala die Entwicklung eines freundschaftlichen Austauschs.

Die erheblichen materiellen und immateriellen sowie die beträchtlichen finanziellen Leistungen der Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises, seiner Schulen, Organisationen und Unternehmen für den Wiederaufbau der Region um die Stadt Beruwala nach den Zerstörungen durch den Tsunami am 26. Dezember 2004 ist verpflichtende Grundlage.

Mit großem persönlichen und finanziellen Aufwand wurden 31 Schulen und 11 Kindergärten komplett saniert oder neu gebaut, eine Frauenklinik, eine Zahnstation, eine Bücherei und mehr als 60 Wohnhäuser in der Stadt Beruwala und Umgebung errichtet.

Dabei kommt dem Engagement der betroffenen Bevölkerung und den Koordinatoren vor Ort eine verantwortungsvolle Rolle für die Wertschätzung des Aufbaus und für ihre Verpflichtung zur Werterhaltung und eigenverantwortlichen Fortführung zu.

Unter Einbeziehung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Beruwala soll das Erreichte durch einen Austausch nachhaltig bewahrt werden.

Der Austausch soll die vordergründig als trennend empfundenen sprachlichen, politischen und weltanschaulichen Unterschiede für eine transkulturelle Bereicherung nutzen.

Hierbei soll dem Austausch junger Menschen auf den Gebieten des Sports und der Musik durch Schulpartnerschaften eine fortzuentwickelnde Bedeutung zukommen.

Gleichzeitig soll das touristische Potenzial beider Regionen der jeweiligen Bevölkerung näher gebracht werden und das gegenseitige Interesse durch Besuche gefördert werden.

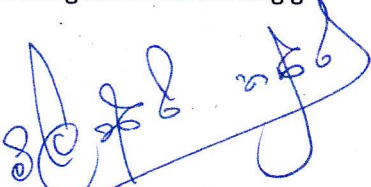
Durch einen Personal- und Wissensaustausch auf den Gebieten der Zahnmedizin, der Frauenheilkunde, der Geburtshilfe und der Kinderheilkunde gilt es, die mit der Hilfe des Main-Kinzig-Kreises aufgebauten Einrichtungen zu unterstützen und den damit gewonnenen Erfahrungsaustausch zur beiderseitigen Bereicherung zu nutzen.

Leitgedanke und Zielsetzung für die Entwicklung dieser Freundschaft ist die organisatorische und aufenthaltsrechtliche Unterstützung zur Ermöglichung des beschriebenen Austauschs.

Die Möglichkeit der Weiterentwicklung eines zum beiderseitigen Nutzen begonnenen Austauschs auf den genannten Gebieten soll jährlich von einer Bestandsaufnahme und Erfolgskontrolle abhängig gemacht werden.


Erich Pipa
Landrat
Main-Kinzig-Kreis

03. 04. 2013


Milfar Caffoor
Bürgermeister
Stadt Beruwala



Letter of Intent to develop a friendship between
the City of Beruwala and the County Main-Kinzig-Kreis



මයින්-කින්ට්සික්-ක්‍රෙස් දිස්ත්‍රික්කය හා බේරුවල නගරය අතර
මිත්‍ර සම්බන්ධතා දියුණු කිරීම සඳහා අභිප්‍රාය ලිපිය



பேரூவள நகரத்திற்கும் மைன்-கின்சிக் வட்டாரத்திற்கும் இடையில்
நண்பர்த்துவம் உருவாவதற்கான நோக்கத்தையிட்டிய விளக்கம்



Die Freundschaftserklärung zwischen der Stadt Beruwala und dem Main-Kinzig-Kreis wurde auch in englischer, singhalesischer (Sinhala) und tamilischer (Tamil) Sprache unterzeichnet.

Daily News 18.04.2013

Colombo

German County Main-Kinzig-Kreis Town Twinning Agreement with Beruwala



The signing ceremony. Karl Eyerkauf, District Administrator Erich Pipa, Mayor Milfar Caffoor and Ambassador Morhard

Main-Kinzig-Kreis (MKK), a county in the state of Hessen, Germany, and the town of Beruwala signed a town twinning agreement this month, capping a nearly decade-long relationship of friendship and cooperation.

MKK first offered assistance to the people of Beruwala back in 2004, following the devastating tsunami, on the initiative of then District Administrator, Karl Eyerkauf.

Since that time, MKK has supported multiple projects in Beruwala

through public funds and private donors, such as the construction of schools and a kindergarten, the establishment of a dental clinic and the support for the orphanage "Mama und Papa" (Mum and Dad) for children with disabilities.

The town twinning agreement marks yet another milestone in the relations between MKK and Beruwala.

A delegation from MKK, including the new District Administrator, Erich Pipa and his predecessor,

Eyerkauf, travelled to Beruwala for the signing ceremony, receiving a warm welcome from Mayor Milfar Caffoor. German Ambassador Dr. Juergen Morhard also participated in the event.

Pipa expressed the hope that the agreement will mark the starting point for a fruitful and enriching exchange bringing together students, athletes, artists and musicians from both MKK and Beruwala and that both regions will benefit greatly from this partnership.